

Mona und die Monster

Nach der Idee von [klassengezwitscher.ch/](https://www.klassengezwitscher.ch/) @klassengezwitscher, geschrieben von @fraublondin

=> Mona an die Tafel hängen

Das ist Mona. Eigentlich ist Mona ein ganz normales Mädchen. Sie lebt in einem ganz normalen Haus mit ihren ganz normalen Eltern und ihrem ganz normalen, kleinen Bruder Paul. Sie geht ganz normal zur Schule und hat ganz normale Freunde. Alles ganz normal eben. Aber eines Tages geschah Mona etwas ganz besonders Merkwürdiges...

Mona war gerade allein zuhause. Ihre Eltern waren zum Einkaufen gefahren und Mona saß am Schreibtisch in ihrem Zimmer und erledigte ihre Hausaufgaben, als es plötzlich an der Haustür klingelte. "Nanu? Wer kann das wohl sein?", dachte sich Mona. Doch sie erinnerte sich sofort auch daran, was ihre Mutter immer zu ihr sagte: "Öffne niemandem die Tür, wenn du alleine zuhause bist, Mona!" Und so beschloss Mona, die Haustüre nicht zu öffnen und einfach Nichts weiter zu tun. Wer auch immer dort an der Haustür geklingelt hatte, er würde später sicher noch einmal wieder kommen, wenn ihre Eltern zuhause waren.

So vergingen ein paar Minuten, da klingelte es plötzlich noch einmal. Nun war Mona doch ein wenig neugierig geworden: "Nur mal schauen, wer das ist...", dachte sie sich. Leise schlich sie sich ans Fenster, um einen heimlichen Blick nach draußen zu werfen. Von ihrem Zimmerfenster aus hatte sie einen guten Blick auf den Weg vor dem Hauseingang. Vorsichtig lugte Mona zwischen den Vorhängen nach draußen, doch vor der Haustüre stand niemand. "Sehr merkwürdig", dachte sich Mona und wollte sich gerade wieder an den Schreibtisch setzen, da klingelte es erneut. Dieses Mal war es, als drückte jemand ganz oft hintereinander auf die Klingel. "Das gibt's doch gar nicht! Da will mir doch jemand einen Streich spielen! Na warte. Dir werd ich's zeigen!", sagte Mona und schlich sich ganz langsam und vorsichtig die Treppe hinunter zur Haustüre. Ganz leise stellte sie sich hinter die Haustüre und wartete. Es war noch gar nicht so viel Zeit vergangen, da klingelte es schon wieder. Mit einem Ruck riss Mona die Haustüre auf. "Hab ich dich!", rief sie hinaus. Doch dann stutzte sie. Nanu? Es war niemand zu sehen! Stattdessen stand auf der Fußmatte, direkt vor Monas Füßen, ein großer, alter Sack, der mit einem Band verschlossen war. Am Sack hing ein Schild und auf dem Schild stand ein großer Buchstabe: M

=> zugebundenen Sack zeigen (Monster und Buchstabenkarten darin)

Verwirrt sah Mona zur Tür hinaus, aber es war weit und breit einfach niemand zu sehen. "Seltsam...", dachte sie sich. „Bestimmt haben meine Eltern wieder irgendwas im Internet bestellt und der Postbote hat es hier vor unserer Türe abgestellt.“ Und so nahm Mona den Sack und stellte ihn in den Flur. Ihre Eltern würden sicher wissen, was es damit auf sich hatte, wenn sie gleich wieder kämen.

Mona hatte gerade einen Fuß auf die erste Stufe der Treppe gesetzt, um wieder in ihr Zimmer zurück zu gehen, da sah sie aus dem Augenwinkel plötzlich, wie der Sack sich bewegte! Mona bekam einen gewaltigen Schrecken.

Was war das denn? War da etwa ein Tier in dem Sack?! Eine kleine Katze? Ein Kaninchen? Ein kleiner Hund? "Oh nein! Das arme Tier", dachte Mona und ohne weiter darüber nachzudenken löste sie das Band, mit dem der Sack zugebunden war. Schnell griff sie in den Sack hinein und dachte nur noch daran, dieses arme Tier aus seiner schrecklichen Lage zu befreien. Sie fühlte ein wuscheliges Fell, griff zu und zog das Tier aus dem Sack.

Doch was sie dann sah, damit hatte Mona nicht gerechnet: Das Fell des Tieres war blau! Tintenblau! Vor lauter Schreck ließ Mona das Tier auf den Boden fallen. "Aua!", rief es und rappelte sich umständlich wieder auf. Mona stand der Mund offen. Das war kein Tier! Das schien ein waschechtes Monster zu sein! Das blaue Monster stellte sich auf seine orangefarbenen Beine und drehte sich zu Mona um. Seine vier Augen schauten Mona schmerz erfüllt an. "Ging das nicht ein kleines bisschen vorsichtiger?", meckerte es. Mona sagte nichts. Sie starrte das Monster nur mit offenem Mund an. "Ja ja, ist ja schon gut", motzte es und schüttelte sich ein bisschen Staub aus seinem blauen Fell, "Guck nicht so, als hättest du die Königin von England gesehen! Hilf mir lieber! Meine Kumpels sind alle noch da drin." Es hüpfte näher auf den Sack zu, der sich immer noch bewegte. Es nahm einen unteren Zipfel des Sacks zwischen die Zähne, denn Arme hatte es scheinbar keine. "Nu hilf mir doh schpfon!", nusichelte es zwischen seine Zähne hindurch und sah Mona genervt an. Wie ferngesteuert, nahm Mona den anderen Zipfel des Sacks in die Hand und begann mit dem komischen, blauen Monster gemeinsam, den Sack auszuschütteln. Sofort plumpsten viele weitere bunte Monster heraus und kullerten auf den Boden.

=> Alle Monster aus dem Sack ziehen und an die Tafel hängen

Eines sah komischer aus, als das andere: Eines war ganz lang, dünn und gelb und hatte komische Fühler auf dem Kopf. Ein anderes war ganz klein, ganz rund und grün und auf seinem Kopf trug es ein Horn, fast wie ein Einhorn. Wieder ein anderes sah aus wie ein verrückt gewordener Tintenfisch und wieder ein anderes hatte gar keine Beine, dafür aber Flügel, mit denen es jetzt aufgeregter hin und her flatterte. "Hilfe! Wo bin ich?" schrie es. "Wo sind wir? Was ist hier los? Was soll das?" riefen sie alle durcheinander und rannten und flogen, kullerten und hüpfen so wild hin und her, dass sie alle immer wieder gegeneinander stießen, umfielen, wieder aufstanden und weiter im Kreis rannten.

Mona stand mittendrin und beobachtete das Durcheinander mit großen Augen. Schließlich holte das blaue Monster tief Luft und brüllte: "Ruuuuhe im Karton!" Sofort blieben alle Monster stehen. "Beruhigt euch, Freunde", sprach das blaue Monster nun etwas leiser, "dieses freundliche Kind hat uns gerade aus diesem fürchterlichen Sack befreit. Da werdet ihr doch wohl so viel Benehmen haben, euch anständig bei ihr zu bedanken!" Die Monster zogen beschämt ihre Köpfe ein. Dann trat eines von ihnen – das kleine, runde mit dem Einhorn – einen kleinen Schritt vor: "Danke, dass du uns befreit hast. Wir waren wirklich schon ziemlich lange da drin." "Ja", warf das grüne Monster mit den drei Glubschaugen ein, "und es war echt eng und stickig. Ständig hat mich dein blödes Horn in mein mittleres Auge gepiekt." "Mir hast du dafür ständig deinen Fuß ins Gesicht gedrückt!", brummte das blaue Monster mit dem kantigen Kopf. "Und du hast mit deinem dicken Hintern meine armen Tentakeln plattgequetscht!", jammerte das tintenfischähnliche Monster.

Und bevor Mona sich versah, fingen sie alle an, sich wild durcheinander zu streiten: "Du hast mir deinen dicken Zeh ins Nasenloch gebohrt!" "Und du hast meine schönen Flügel zerknittert!" "Hab ich nicht!" "Hast du doch!" "Nein!" "Doch!" ... "Ruuuuuuuuheeeeeeeee!" brüllte das blaue Monster wieder, "könnt ihr euch denn eigentlich gar nicht benehmen?! Wir sind hier zu Gast und ihr habt euch noch nicht einmal richtig vorgestellt!" Die Monster verstummten und schauten betreten zu Boden. "Entschuldige bitte", sagte schließlich das gelbe Monster mit den langen Armen, "ich weiß wirklich nicht, was da in uns gefahren ist. Das muss an der schlechten Luft liegen, die wir da im Sack geatmet haben. Natürlich wollen wir uns erst einmal vorstellen. Also, mein Name ist... mein Name ist... äh... Mein Name ist... Das gibts doch nicht! Ich habe meinen Namen vergessen!" "Geh mal zur Seite!", motzte das kantige blaue Monster, "du kriegst ja mal wieder gar nichts auf die Reihe. Ich mach das. Also – Guten Tag! Mein Name ist... Mein Name ist... äh... Moment, gleich fällt er mir wieder ein...äh..."

„Ja, ist denn das so schwer?“, sich das schleimige, lila Monster ein „Dein Name ist doch...äh... ööhm... und mein Name ist... äääh... oh nein! Wir haben alle unsere Namen vergessen!“ „Auch das noch!“, kreischte da das Monster mit den drei Augen und wie auf Kommando begannen sie wieder alle wild durcheinander zu rufen: „Wie konnte das nur geschehen?“ „Was sollen wir denn jetzt machen?“ „Aber was soll denn nur aus uns werden?“ ...

Da sah Mona, dass noch etwas Weißes aus dem Sack hervorblitzte. Sie hob den Sack auf, schüttelte ihn kräftig aus und heraus fielen lauter kleine Zettelchen.

=> Sack ausschütteln, so dass die Buchstabenkarten herausfallen.

Die Monster hörten auf zu jammern und schauten staunend dabei zu, wie die vielen kleinen Zettelchen wie Schneeflocken auf sie herab fielen. Das gelbe Monster hob ein paar Zettelchen vom Boden auf und schaute sie sich genauer an: „Nanu, aber hier sind ja Buchstaben drauf!“ „Auf dem hier auch!“, antwortete das klobige, blaue Monster, das gerade einen anderen Zettel aufgehoben hatte. „Und auf allen anderen auch!“, rief der merkwürdige Tintenfisch, der mit all seinen Tentakeln ganz viele Zettelchen auf einmal aufgehoben hatte.

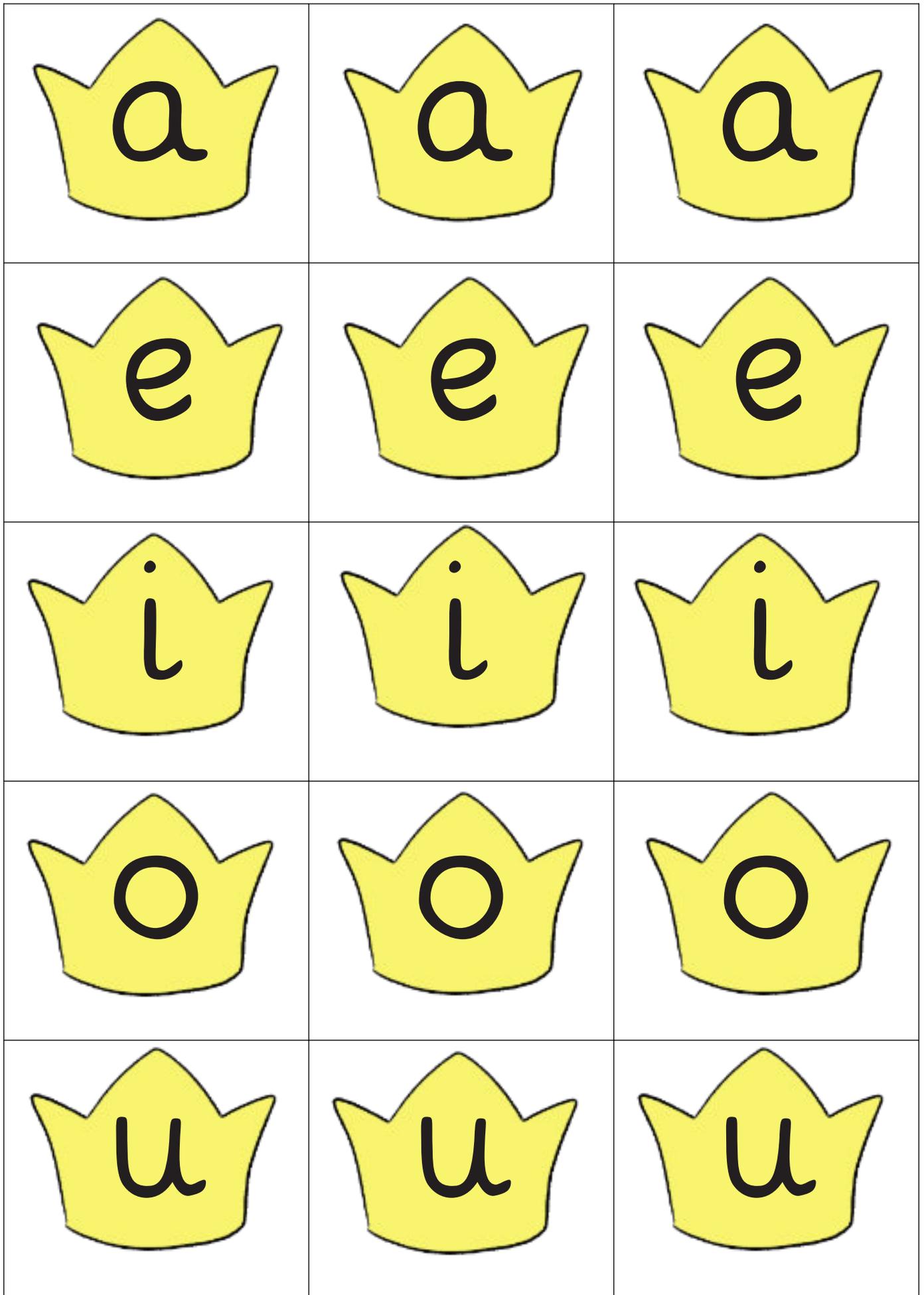
„Ich glaube, es sieht ganz danach aus, als wären auch eure Namen im Sack ganz schön durchgeschüttelt worden. Diese Buchstaben sind wohl das Einzige, was noch davon übrig geblieben ist...“, meinte Mona nachdenklich. „Aber macht euch keine Sorgen. Ich helfe euch. Wir machen einfach neue Namen für euch daraus! Das kriegen wir wieder hin...“

Möglichkeiten:

Buchstabenkarten auf zwei Haufen sortieren (Konsonanten und Vokale), je ein Kärtchen aus je einem Haufen ziehen und zu Silben zusammensetzen. Diese zu neuen Monsternamen zusammensetzen. Erinnerung an die Kinder: In jeder Silbe wohnt ein König (Vokal)!

Die Kinder malen eigene Monster und geben ihnen Namen. Dazu kann geschrieben werden.

z.B.: Mein Monster ist... (grün, wild, lieb, klein...), Mein Monster hat... (3 Beine, 8 Augen...)



l

l

l

m

m

m

n

n

n

t

t

t

s

s

s

f

f

f

g

g

g

b

b

b

r

r

r

h

h

h

Diese Geschichte und das dazugehörige Material darfst du gerne für deinen eigenen Unterricht verwenden.

Die kommerzielle Nutzung und die Weitergabe an Dritte, sowie das Verbreiten über soziale Netzwerke oder Cloud-Speicherdienste (wie zum Beispiel Dropbox o.ä.) ist nicht erlaubt.

Wenn du einen solchen Verstoß bemerkst, bitten wir dich um eine kurze Rückmeldung an klassengezwitscher@gmail.com oder fraublondin@gmx.de

Vielen Dank!

Wir wünschen dir und deiner Klasse viel Spaß und Erfolg
mit diesem Material! :)

Schriftarten:

Everydaylifeteacher2 von [@everydaylifeteacher](https://www.instagram.com/everydaylifeteacher) (Instagram)

Grundschrift von Dr. Christian Urff

Vielen Dank für die freundliche Bereitstellung!